Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

gstant soll sein, las die selb Hunngaltt von
Kaysser Ludwigen, oder dem Reich under
legt wurde, die von Fürsten wolten Fur solich
nit bewilligen haltten ay, wie sie von Fri=
derico und andern Kaysern und Königen
für solches gestrait weren, Es daserweil be=
gab es sich, es Mathaus der Herr von Mail=
landt starb, Deshalben Kaysser Ludwig
gab Herrn Galeazen, auf sein bayern
Maylann zu lehen, Darumb der Kay=
sser vom Babst gen Aynen bernoft war
und da er nit erscheyn, Hat er in, Es den
Pann, als ainen Cuerbristen, und Ketzer
aus glauben, er absolurat auch alle seine
undertanen von Ir den Kaysser gethan=
ner Eydtspflichten, und wer Ir ainhern
war, Ir Pan, Kaysser Ludwig entpfalt
Dicht sich vor des Reichs fursten, mit erzel=
lung wie es hinder mehr den Kaysern von
den Bäbsten ergangen wär, Appellirt auf
ain Generall Concilium, Er fertigt seine
legaten zum Babst zuad bayrant, aber der
Babst gepot Ir verstundnus, es Kaysserthum
hinzulegen, und für Ir dienstbaren gen
Rom zu khomen, und sich hinuerant
wortten, da es Ludwig zu schwär welt
sein, verpant Ir der Babst zum andern
mal, aber Ludwig antwortet wie
zuuor. Nachdem allem nam Herzog Lu=
polt ain Mans ansprach under den Kaysser
verhoffet seiner Brueder durch hilff des